

## **25.7.20...Reinberg / Gültz / Siedenbollentin**

Orgelvorspiel

**So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,  
sondern Mitbürger der Heiligen  
und Gottes Hausgenossen.**

Eph 2,19

### **EG 256,1-3**

1. Einer ist's, an dem wir hängen,  
der für uns in den Tod gegangen  
und uns erkaufte mit seinem Blut.  
Unsre Leiber, unsre Herzen  
gehören dir, o Mann der Schmerzen;  
in deiner Liebe ruht sich's gut.  
Nimm uns zum Eigentum,  
bereite dir zum Ruhm  
deine Kinder.  
Verbirg uns nicht das Gnadenlicht  
von deinem heiligen Angesicht.

2. Nicht wir haben dich erwählet,  
du selbst hast unsre Zahl gezählet  
nach deinem ewgen Gnadenrat;  
unsre Kraft ist schwach und nichtig,  
und keiner ist zum Werke tüchtig,  
der nicht von dir die Stärke hat.  
Drum brich den eignen Sinn,  
denn Armut ist Gewinn  
für den Himmel;  
wer in sich schwach, folgt, Herr, dir nach  
und trägt mit Ehren deine Schmach.

3. O Herr Jesu, Ehrenkönig,  
die Ernt ist groß, der Schnitter wenig,  
drum sende treue Zeugen aus.  
Send auch uns hinaus in Gnaden,  
viel arme Gäste dir zu laden  
zum Mahl in deines Vaters Haus.  
Wohl dem, den deine Wahl  
beruft zum Abendmahl  
im Reich Gottes!  
Da ruht der Streit, da währt die Freud  
heut, gestern und in Ewigkeit.

### **Psalm 139 , EG 754**

*Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz*

Herr, du erforschest mich  
und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;  
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich  
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,  
das du, Herr, nicht schon wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar  
und zu hoch,  
ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,  
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;  
bettete ich mich bei den Toten,

siehe, so bist du auch da.  
Nähme ich Flügel der Morgenröte  
und bliebe am äußersten Meer,  
so würde auch dort deine Hand mich führen  
und deine Rechte mich halten.  
Spräche ich: Finsternis möge mich decken  
und Nacht statt Licht um mich sein –,  
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,  
und die Nacht leuchtete wie der Tag.  
Finsternis ist wie das Licht.  
Denn du hast meine Nieren bereitet  
und hast mich gebildet im Mutterleibe.  
Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.  
Es war dir mein Gebein nicht verborgen,  
als ich im Verborgenen gemacht wurde,  
als ich gebildet wurde unten in der Erde.  
Deine Augen sahen mich,  
als ich noch nicht bereitet war,  
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,  
die noch werden sollten und von denen keiner da war.  
Aber wie schwer sind für mich, Gott,  
deine Gedanken!  
Wie ist ihre Summe so groß!  
Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:  
Am Ende bin ich noch immer bei dir.  
Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;  
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.  
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,  
und leite mich auf ewigem Wege.

**Kyrie;** Ehre sei Gott in der Höhe

Allein Gott in der Höh sei Ehr...

L            Der Herr sei mit Euch  
G            und mit deinem Geist

## **Eingangsgebet**

Herr, unser Gott,  
Du lebst als Mensch unter uns.  
Schenke uns Augen, mit denen wir Dich sehen können,  
Ohren, um Dich hören zu können und  
ein Herz für die Mitmenschen,  
in denen Du uns begegnest,  
der Du dreieinig lebst und regierst  
von Ewigkeit zu Ewigkeit

(nach „Werkstatt f. Liturgie und Predigt“)

Gem.: Amen

## **Die Epistel für diesen Sonntag steht in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel**

Die das Wort annahmen, ließen sich taufen;  
und an diesem Tage  
wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.  
Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel  
und in der Gemeinschaft  
und im Brotbrechen  
und im Gebet.

Es kam aber Furcht über alle,  
und es geschahen viele Wunder und Zeichen  
durch die Apostel.

Alle aber, die gläubig geworden waren,  
waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam.  
Sie verkauften Güter und Habe  
und teilten sie aus unter alle,  
je nachdem es einer nötig hatte.  
Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel  
und brachen das Brot hier und dort in den Häusern,  
hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen  
und lobten Gott  
und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.  
Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu,  
die gerettet wurden.

## **Halleluja**

### **Glaubensbekenntnis**

#### **EG 320,1-5**

1. Nun lasst uns Gott dem Herren  
Dank sagen und ihn ehren  
für alle seine Gaben,  
die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben  
hat er allein uns geben;  
dieselben zu bewahren,  
tut er nie etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe;  
die Seele muss auch bleiben,  
wiewohl tödliche Wunden  
sind kommen von der Sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben,  
der selber ist das Leben;  
Christus, für uns gestorben,  
der hat das Heil erworben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl  
dient wider alles Unheil;  
der Heilig Geist im Glauben  
lehrt uns darauf vertrauen.

**Predigt (Hebr 13,1-3)**

**Hier können Sie die Predigt anhören.**

**A m e n .**

## **EG 420**

1. Brich mit den Hungrigen dein Brot,  
sprich mit den Sprachlosen ein Wort,  
sing mit den Traurigen ein Lied,  
teil mit den Einsamen dein Haus.

2. Such mit den Fertigen ein Ziel,  
brich mit den Hungrigen dein Brot,  
sprich mit den Sprachlosen ein Wort,  
sing mit den Traurigen ein Lied.

3. Teil mit den Einsamen dein Haus,  
such mit den Fertigen ein Ziel,  
brich mit den Hungrigen dein Brot,  
sprich mit den Sprachlosen ein Wort.

4. Sing mit den Traurigen ein Lied,

teil mit den Einsamen dein Haus,  
such mit den Fertigen ein Ziel,  
brich mit den Hungrigen dein Brot.

5. Sprich mit den Sprachlosen ein Wort,  
sing mit den Taurigen ein Lied,  
teil mit den Einsamen dein Haus,  
such mit den Fertigen ein Ziel.

## **Kollekte: Mobile Jugendsozialarbeit in NB AUF DER STRASSE BRÜCKEN BAUEN**

Die Mobile Jugendsozialarbeit in Neubrandenburg unterstützt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, denen in ihrer Freizeit oft nur die Straßen und Spielplätze als Aufenthaltsort zur Verfügung stehen.

Gerade in den durch Plattenbauten und zunehmende soziale Benachteiligungen geprägten Stadtteilen Neubrandenburgs leben viele Kinder und Jugendliche. Da es aber kaum geeignete Orte und Räume gibt, in denen sie ihre Freizeit verbringen können, treffen sich viele von ihnen auf der Straße, auf Spielplätzen, an Sitzecken. Die Mobile Jugendsozialarbeit der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend ist genau in diesen Vierteln unterwegs. Hier sind dann die beiden Sozialarbeiter\*innen mit ihrem Bus oder dem zum „Saftladen“ umgebauten Lastenfahrrad zu Gast in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Sie haben Spiele, alkoholfreie Getränke und im Winter warmen Tee dabei. Manchmal verwandelt sich der Kleinbus auch in eine mobile Küche, wo sie mit den Kids eine Suppe kochen oder Crêpes backen. Aber vor allem bringen die Sozialarbeiter\*innen Zeit und Interesse an den Sorgen, Nöten und Wünschen der Kinder und Jugendlichen mit. Sie hören zu, beraten bei Bedarf,

informieren präventiv zum Umgang mit Alkohol und Drogen, geben oder vermitteln Hilfe, stärken und bestärken die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg in eine gelingende Zukunft - unabhängig von deren Alter, Herkunft, Geschlecht und Religion. Da die entstehenden Sachkosten für die Mobile Jugendsozialarbeit nicht ausreichend durch öffentliche Förderungen abgedeckt sind, bitten wir herzlich um Ihre Unterstützung, Ihre Kollekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Neubrandenburg. Vielen Dank!

So 09.00 h Tützpatz  
10.30 h Wildberg

### **17.00 & 19.00 h: Die Orgel tanzt**

#### **EG 221**

1. Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen:  
Wir sind, die wir von einem Brote essen,  
aus einem Kelche trinken, Jesu Glieder,  
Schwestern und Brüder.
2. Wenn wir in Frieden beieinander wohnten,  
Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten,  
dann würden wir den letzten heiligen Willen  
des Herrn erfüllen.
3. Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen!  
Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen,  
dass unter einem Hirten eine Herde  
aus allen werde.

#### **Fürbitten:**



Herr, unser Gott,  
Du warst als Gast auf der Erde  
und willst bei uns wohnen in Jesus Christus.  
Der begegnet uns als Fremder,  
als Mensch in Not,  
als Bedürftiger.  
Darum bitten wir dich,  
dass du in uns die Liebe zu den Geschwistern weckst,  
denn alle Menschen sind deine Kinder  
und alles, was ist, dein Geschöpf.

Stehe denen bei, die auf der Flucht sind  
und ein schützendes Dach suchen.  
Lass sie Menschen finden, die sie aufnehmen  
und schenke ihnen eine neue Heimat.

Wecke in den Regierenden den Geist des Friedens,  
dass sie Kriege beenden  
und Ungerechtigkeit abstellen,  
damit Menschen leben können,  
wo sie gerne leben.

Schenke den Völkern Besonnenheit und Weitsicht,  
dass sie Raum schaffen für alles, was lebt  
und die Güter der Erde gerecht verteilen.

Den Kirchen verleihe Mut,  
deine Botschaft vom weltweiten Heil zu verkündigen  
und einzutreten für Versöhnung und Freundschaft.

Deine Gemeinden lasse zu gastlichen Orten werden,  
in denen sich Menschen geborgen fühlen  
und hinein genommen werden

in deine Geschichte des Heils.

Kranken schenke Geduld  
und Sterbenden gewähre die Hoffnung  
auf ewiges Leben.

In der Stille denken wir  
nach der langen Zeit der sozialen Distanzierung  
an Menschen, die wir wieder in unser Leben lassen wollen.

-----

Vater unser

L. Gehet hin im Frieden des Herrn.

*Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein anderer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.*

L. Segen:

G. Amen. Amen. Amen.

ORGELNACHSPIEL